Buchstabe: Von chunig Ruedolfen. Im Anfang fehlen die Nummern, die Inhalte des ersten Capitel und der größte Theil des zweiten Capitels. Anfang: Von Tirol maister Cunrat, Auch nam vil gern steiten sold, Von Sumereck maister Berichtold Bl. 9 Laudatio des Hieronymus Pez: Hic rursum quaedam desunt supplenda ex codice cod. Vindob. 2 indn. Notizen von gleicher Hand sind häufig nachgetragen. Bl. 157 am Ende des 30. Capitels mit fremder Schrift: Hye endet sich daz vrleug zwischen herczog Albrechten von Osterreich vnd pischoff Ruedolfen von Salczpurg wie man Friesach vnd Vaustorf prach. Bl. 238 ist die halbe Seite leer gelassen. Es fehlen von hier an 88 Capitel bis auf die Einleitung von Buch. Bl. 238' Anfang des Cap. 464: Es ist zeit daz ich sag, Vnd nicht lenger verdag, zwischen Bl. 319 und 320 ist ein Blatt ausgeschnitten. Es fehlen hier von 647. Cap. die letzten 127 und von 648. Cap. die ersten 68 Reimen. Bl. 320 im ersten Reimpaar des 649. Cap. Hat unser Codex: Stubenberiger, Anzeiger: Salczberger. Bl. 321 endet unser Gedicht mit dem zweiten letzten Reimpaar des 651. Cap: Mit gehewem sit, Dem Künig in hilff taitten mit. Das zweite Theil der Chronik, Capitel 652–830, fehlt. Am Schlusse unserer Handschrift die Schlussschrift: Daz puech ist geschriben am phincztag vor sand Symon vnd sand Iudaz tag anno vicesimo quinto. Bekanntlich der letzte Schriftcharakter ist der Codex also im J. 1425 vollendet worden. Als Schreiber desselben zu nennen Wadnlhofer einer Volkard von Auersperg. Zu diesem Schluß gelangen ihr einige zwei merkwürdigen Genealogien auf Pergamentblättern eingetragener genealogischen Notizen von und über Glieder des Hauses Auersperg. Die gehören alle bis auf eine dem Ende des 16. Jahrhunderts an. Jener nur vom J. 1480 scheint eine eigenhändige Eintragung eines Volkard von Auersperg zu sein. Dieser Volkard kann eigentlich schon 1425 gelebt haben. Im J. 1447 kommt bei Mugan „Gesch. v. K." VII. 342 auch ein Volkard vor. Aus der Umstande, daß diese genealogischen Notizen in unserem Codex sich befinden, läßt sich folgern, daß er nicht Eigenthümer eines Gliedes jener Familie gewesen sei. Über die Schrift, wie er neulich bemerkt gekommen, fehlen die Daten. Von dem 15. Jahrhundert schon eine, weil die größte Einzeichnung des Hans Christoph von Auersperg 1592 datirt. Bl. 321–322' sind mit gleicher Schrift und von derselben Hand, wie in der Chronik die Todestage von Mitgliedern des Hauses Habsburg zusammenhängend und historische Daten beigefügt. Derselbe in derselben Schrift entschuldigen Nöthen unter das die Zeit von 1273 bis 1424. + Unser Codex wurde schon vielfältig benützt und zwar im J. 1880 einige Moderte in Zeitschr. von Franz Lichtenstein zum Gebrauch der Schwestern der Lehr. Monumenta Germaniae historica" theilen übrigens Otto Cornaus Schriften vergleichen hat. Einband von rothem Leder mit braunen Rücken und mit Metallbucklen. post. 1857.

+ Gedruckt in: Archiv zur Mittheilungen aus den Quellenschätzen der Hofbibliothek. Herausgegeben von Franz Pfeiffer. Wien 1857. S. 5–17. Anzeiger d. Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde. II. 416–417.